

## Das Braunschweiger RINGGLEIS

Als Folgenutzung aufgegebener historischer Bahnanlagen der sogenannten „Ringbahn“ sowie entlang noch genutzter Bahngleise im weiteren Verlauf, wird ein die Kernstadt umschließender, grünteiliger und klimaschutzwirksamer Freiraumring mit integriertem Rad- und Fußweg von hohem Naherholungs- und Freizeitwert entwickelt: das sogenannte RINGGLEIS.

Das RINGGLEIS und seine Zubringer übernehmen inzwischen wichtige Funktionen im gesamtstädtischen Kontext. Neben den davon ausgehenden, vielfältigsten Wohlfahrtswirkungen ist der Ausbau des Ringgleisweges auch ein Impulsgeber für die weitere städtebauliche Entwicklung im direkten Umfeld (z.B. im Westlichen und Nördlichen Ringgebiet sowie im Bereich der geplanten Bahnstadt). Ziel ist es zudem, außerhalb des sogenannten „Wilhelminischen Ringes“ liegende, bedeutende Freiraumstrukturen in einem möglichst zusammenhängenden und grünbestimmten Freiraumring zu vereinen.

Das RINGGLEIS soll eine Gesamtlänge von etwa 19 km erreichen. Bedingt durch etliche Umwegsituationen handelt es sich zzt. noch um etwa 22,5 km. Vorhandene und neu anzulegende Wege, teilweise auf aufgegebenen oder neben in Betrieb befindlichen Gleisen, eröffnen an vielen Stellen auch Gelegenheit für einen Blick auf die facettenreiche Bahn- und Stadtgeschichte. Zugleich übernimmt das RINGGLEIS eine Funktion für die „Stadt der kurzen Wege“ und leistet damit auch einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

## Westliches RINGGLEIS

Hier liegt der Ursprung der Ringgleisidee. Bürgeraktivitäten und planerische Überlegungen der Stadt führten in den Jahren 2001 bis 2009 dazu, dass auf stillgelegten Bahngleisen ein Freizeitweg angelegt werden konnte. Damit kann das westliche Ringgebiet als Geburtsort des Ringgleisprojektes gelten. Die Aufnahme in das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ war ein weiterer wichtiger Meilenstein, der die Entwicklung des RINGGLEISES beschleunigt hat. Nachdem 7 km bis 2009 ausgebaut werden konnten, folgten in den Jahren 2012 bis 2015 etliche geförderte Großvorhaben am Westlichen RINGGLEIS: z.B. der Jugendplatz am Westbahnhof, der Mehrgenerationenpark, der Garten ohne Grenzen und das erste IndustrieForum, dessen Kubatur bewusst an alte Bahncontainer erinnern soll. Mit Texten, Fotos und Ausstellungsstücken wird dort über die Stadt- und Bahngeschichte des jeweiligen Ortes informiert. Diese hier entwickelte Idee findet sich inzwischen auch an anderen historisch bedeutsamen Orten des RINGGLEISES.

Inzwischen verbindet das RINGGLEIS im Westlichen Ringgebiet alte und neue kulturelle Einrichtungen, Schulen, Nahversorger, Wohnen und Arbeit miteinander. Es kann als Impulsgeber für die Entwicklung des gesamten Viertels gelten.



## Südliches RINGGLEIS

Das Südliche RINGGLEIS verläuft, beginnend von der Anbindung an die Helmstedter Straße, über eine Strecke von ca. 7 km gen Westen bis etwa zur Querung der Stadtautobahn/A 391. Im westlichen Teil dieses Abschnitts verläuft das RINGGLEIS im Bereich der sogenannten „Echobrücke“ (Bereich Kennel) schon jetzt in attraktiver Dammlage – oberhalb des Nachwuchsleistungszentrums von Eintracht Braunschweig mit Fernblicken bis zum Brocken im Harz. Von hier aus gibt es beim Verlassen der Dammlage über eine Rampe eine direkte Anbindung an den überregional bedeutsamen Weser-Harz-Heide-Radweg.

Geplant ist, mit dem sogenannten „Brückenschlag-Süd“ eine Auflösung der aktuell noch vorhandenen Umwege, durch die Nutzung vorhandener Brückenbauwerke, zu erreichen. Damit könnte eine annähernd direkte Verbindung Richtung Osten, weitgehend parallel zu betriebenen Bahngleisen, hergestellt werden. Dieser von der Bahngeschichte geprägte Abschnitt würde neben den alten Bahnrelikten und der Nähe zum Lok-Park dadurch um weitere interessante Perspektiven auf das Bahngeschehen der Gegenwart bereichert werden (z.B. am Hauptgüterbahnhof).



## Der Masterplan

Mit dem vom Rat der Stadt Braunschweig 2011 beschlossenen „Masterplan RINGGLEIS“ ist das Ziel formuliert worden, das RINGGLEIS in Gänze zu einem die Kernstadt umrundenden Freizeitweg auszubauen. Damit gab es neben dem Westlichen RINGGLEIS weitere Ausbaubauabschnitte. Jeder dieser Ringgleisabschnitte zeigt abhängig von Lage, Ausprägung und Nutzungsansprüchen einen eigenen Charakter. Das Nördliche RINGGLEIS mit dem Themenschwerpunkt „TECHNIK und NATUR“, das Östliche RINGGLEIS als „Das PARKGLEIS“ und das Südliche RINGGLEIS subsumiert unter dem „BAHNGLEIS“. Das RINGGLEIS soll demnach zu einem die Stadtstruktur Braunschweigs prägenden Markenzeichen als grünbestimmter, die Innenstadt umrundender Freizeitweg mit Alleinstellungsmerkmal entwickelt werden.

Ein bedeutender Meilenstein wurde Ende 2019 mit dem „vorläufigen Ringschluss“ (noch unter Nutzung vorhandener Umwegsituationen) bereits erreicht. Aktuell steht damit ein 22,5 km langer, kombinierter Fuß- und Radweg als Alltags- und Freizeitweg zur Verfügung. Hier gilt es weiter nach und nach Umwege aufzulösen, den weiteren Ausbau der Trasse für unterschiedlichste Nutzungsansprüche voranzubringen, die Abschnitte durch die Einrichtung weiterer Aufenthalts- und Aktionsbereiche am RINGGLEIS aufzuwerten, Bezüge zur Historie sichtbar zu machen und weitere Anbindungen im Sinne einer „Stadt der kurzen Wege“ herzustellen.

## Entwicklungen und Ausblick

Unterschiedlichste Aktivitäten führten ab 2001 dazu, dass das Gleisbett im Westlichen Ringgebiet, unter Inanspruchnahme von Fördermitteln, durch die Stadt erworben und in einem ersten Abschnitt in einfacher Bauweise als Freizeitweg hergestellt werden konnte: das Ringgleisprojekt war geboren!

2011 ist von der Politik schließlich ein „Masterplan RINGGLEIS“ beschlossen worden, der neben einer weiteren Ausstattung im Westen vor allem die sich anschließenden Abschnitte im Norden, Osten und Süden zum Inhalt hatte. Aufgrund der Komplexität der zu bewältigenden Aufgaben und des großen Interesses der Öffentlichkeit kam es 2012 zur Gründung des „gesamtstädtischen Arbeitskreises RINGGLEIS“. Neben dem weiteren Ausbau des Westlichen RINGGLEISES in den Folgejahren, kam es 2016 mit der Errichtung einer Brücke über die Oker zur Anbindung der historischen Ringgleisstrasse im Norden.

Damit nahm der weitere Ausbau des RINGGLEISES zu einem für alle nutzbaren Freizeitweg deutlich an Fahrt auf. Bis 2019 konnte ein provisorischer Ringgleisschluss erreicht werden, der es bereits ermöglicht, die Kernstadt zu Fuß oder mit dem Rad zu umrunden. Dabei müssen jedoch noch etliche Umwege in Kauf genommen werden, die es künftig weiter aufzulösen gilt. Das zuletzt beschlossene Maßnahmenprogramm zur Weiterführung des RINGGLEISES hat neben der Verbesserung der Ausbauweise, Ausstattung und Ergänzung der Bepflanzung vor allem die Auflösung solcher Umwegsituationen zum Inhalt.

Voraussetzung zur Auflösung noch vorhandener Umwege ist vor allem die Flächenverfügbarkeit. Etliche Abschnitte befinden sich noch im Eigentum der Bahn oder in Privatbesitz. Diesen langwierigen Prozess gilt es weiter voranzubringen. Für den Flächenerwerb, Verpflichtungen aus Gestattungsvereinbarungen, den weiteren Ausbau, technische Herausforderungen (Bau von Rampen, Dammbauwerken) und ergänzende Ausstattungen werden auch künftig Gelder erforderlich sein. Zudem sollen weitere Anbindungen an das RINGGLEIS („Zubringer“) ausgebaut werden. Auch sollen vorhandene Abschnitte, der steigenden Frequenz begegnend, zunehmend in gebundene Ausbauweisen überführt (Pflaster, Asphalt) sowie durch Beleuchtung und Ausstattung optimiert werden. Und auch die Geschichte besonderer Orte soll am RINGGLEIS weiterhin ihren Platz finden.

Die vom RINGGLEIS ausgehenden Wohlfahrtswirkungen sind in Zahlen gar nicht zu bemessen. Durch den grünbestimmten Charakter hat es in vielerlei Hinsicht auch eine Bedeutung für den Klimaschutz. Neben der Kühlung und Frischluftbildung übernimmt es eine wichtige Funktion bei einem sich verändernden, klimafreundlicheren Mobilitätsverhalten (Stichwort: „Stadt der kurzen Wege“).

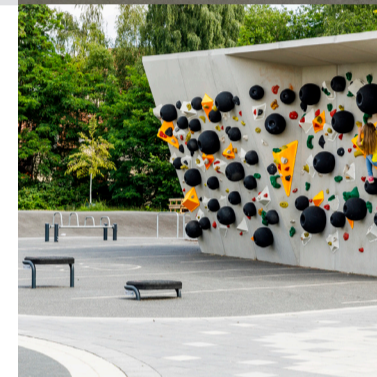
Das Braunschweiger RINGGLEIS hat zudem eine Bedeutung für Biodiversität und Biotopverbund innerhalb der Stadt. Außerdem hat es für die Bürger\*innen und Besucher\*innen der Stadt eine nicht zu unterschätzende Bedeutung für Erholung und Freizeitnutzung und damit für das Wohlbefinden und die Gesundheit der Menschen!

Eine bundesweite Anerkennung gab es für das im Westlichen Ringgebiet begonnene Projekt bereits im Jahr 2009 mit der Auszeichnung durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung als zukunftsweisendes Beispiel für gelungene Quartiersaufwertung sowie im Jahr 2016 mit einer Belobigung beim Deutschen Städtebaupreis.

**Es lohnt sich, wir machen weiter!**



## Das Braunschweiger RINGGLEIS



## Nördliches RINGGLEIS

Das Nördliche RINGGLEIS wird durch z.T. noch in Betrieb befindliche Gleise, das Heizkraftwerk, weitere ansässige Betriebe und die Nähe zur Universität geprägt. Der Anschluss an das Westliche RINGGLEIS erfolgte 2016. Dadurch konnte das weitere Vorankommen Richtung Osten beschleunigt werden. Zentrum dieses Abschnitts stellt der historische Nordbahnhof dar (heute: „Haus der Kulturen“). Unmittelbar östlich schließt sich der Nordpark mit umfangreichen Spielangeboten für Kinder und Jugendliche an.

Die Dynamik spiegelt sich auch in der parallel forcierten städtebaulichen Entwicklung im direkten Umfeld des RINGGLEISES („Nordstadt“) wieder, für die das südlich verlaufende RINGGLEIS zusammen mit dem Nordpark einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung des Wohnumfeldes darstellt. Da auch andere Wohnquartiere im weiteren Verlauf dieses Abschnitts mit öffentlichen Grün- und Freiflächen unterversorgt sind, übernimmt das grünbestimmte RINGGLEIS auch hier eine besondere Funktion hinsichtlich der Freiraumversorgung. Es schafft fußläufige oder mit dem Fahrrad zu bewältigende Verbindungen zur Innenstadt sowie zwischen einzelnen Universitätsstandorten. Gleichzeitig besitzt es durch den hohen Grünanteil stadtklimatische und weitere, vielfältige Wohlfahrtswirkungen für die Allgemeinheit.

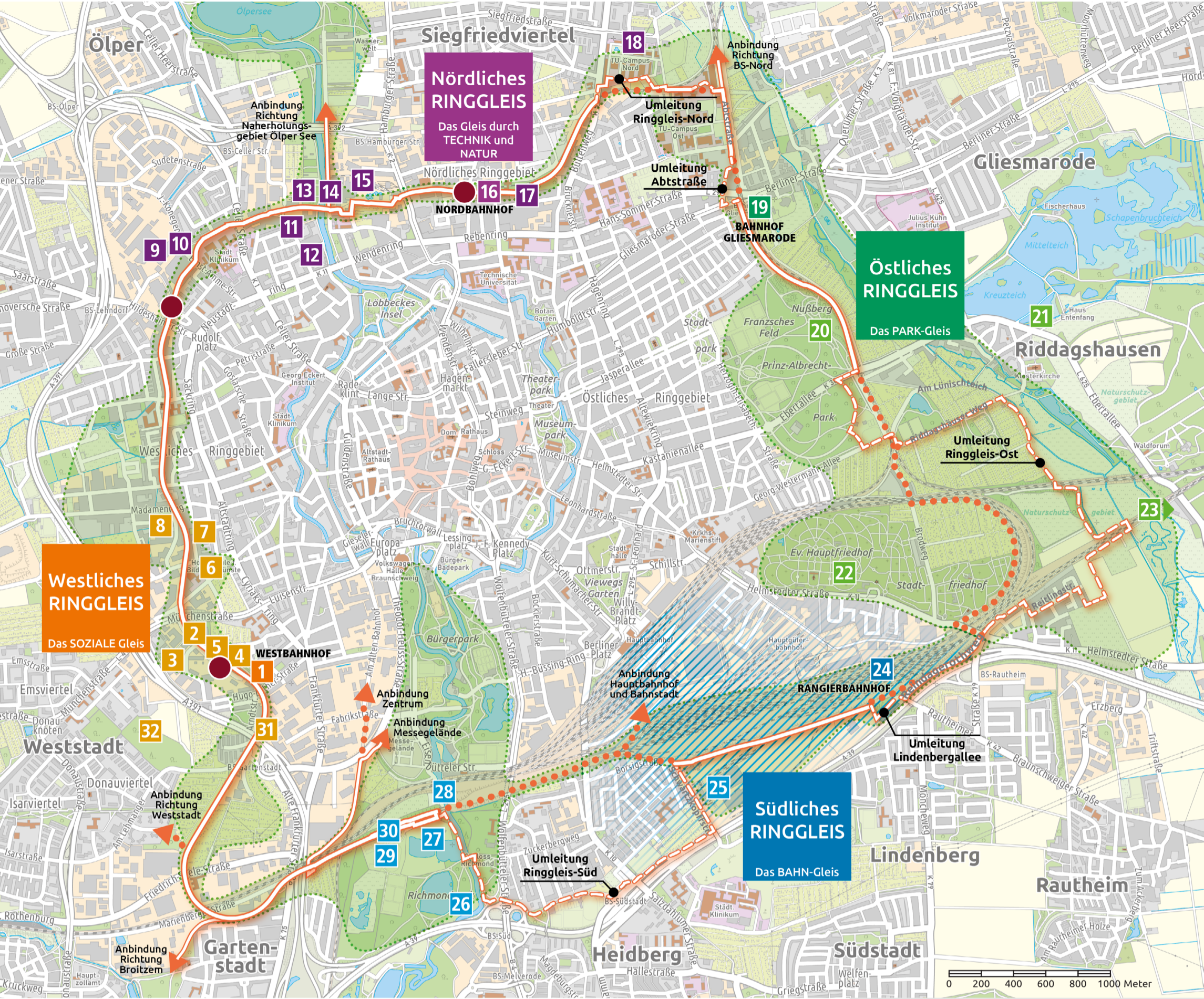


## Östliches RINGGLEIS

Das Östliche RINGGLEIS soll sich künftig über eine Länge von ca. 4 km erstrecken – ausgehend vom Anschluss des Nördlichen RINGGLEISES im Bereich der TU Braunschweig, über den Bahnhof Gliesmarode, bis hin zu der

für 2024 geplanten Fertigstellung der sogenannten Ringgleis-schleife-Südost (östlich der Kleingärten und des städtischen Friedhofs bis zur Helmstedter Straße). Damit verläuft es weitgehend parallel der östlich angrenzenden und betriebenen Bahnanlagen.

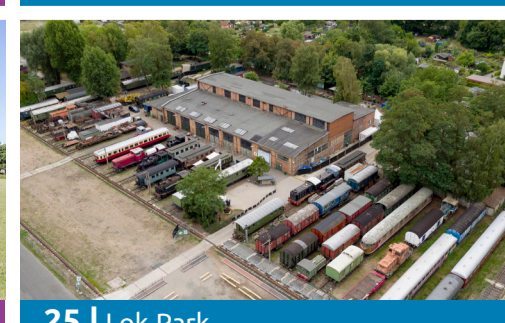
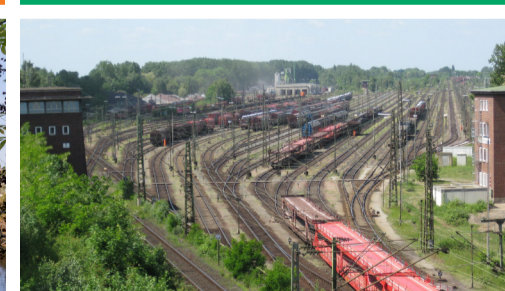
Gleichzeitig zeichnet sich dieser Abschnitt durch den westlich angrenzenden „Prinzenpark“ mit hohem Freizeitwert aus. Durch etliche Verbindungen Richtung Innenstadt aber auch in die östlich gelegenen Landschaftsräume (Naturschutzgebiet Riddagshäuser Teiche, Schunteraue und Wabeniederung) übernimmt dieser Bereich hinsichtlich Erholung und Landschaftserleben damit eine besonders wichtige Funktion. Südlich des Prinzenparks gibt es in diesem Streckenabschnitt noch einige Interimslösungen in der Streckenführung des RINGGLEISES, sodass die Ausschilderung teilweise noch über öffentliche Straßen erfolgen muss.



- |                                 |                          |                                 |                            |                                 |
|---------------------------------|--------------------------|---------------------------------|----------------------------|---------------------------------|
| 1 Westbahnhof                   | 8 Spielplatz Madamenweg  | 15 Heizkraftwerk Mitte          | 22 Hauptfriedhof           | 29 NLZ Eintracht Braunschweig   |
| 2 Jugendplatz                   | 9 Bühler                 | 16 Nordbhf. „Haus d. Kulturen“  | 23 Europa-Wanderweg        | 30 Aussichtspkt. „Brockenblick“ |
| 3 Jödebrunnen                   | 10 Jugendplatz Werksteig | 17 Spiel- und Jugendplatz       | 24 Rangierbahnhof          | 31 Jugendplatz Arndtstraße      |
| 4 Mehrgenerationenpark          | 11 Mehrgenerationenplatz | 18 TU-Campus Nord               | 25 Lok-Park / Golfplatz    | 32 Wildwuchsgebiet              |
| 5 Garten ohne Grenzen           | 12 Jutespinnerei         | 19 Bahnhof Glesmarode           | 26 Weser-Harz-Heide Radweg |                                 |
| 6 Hochschule f. Bildende Künste | 13 Oker-Uferpark Nord    | 20 Nußberg, Prinz-Albrecht-Park | 27 Kennelbad               | ● Standort Industrieforen       |
| 7 Spielplatz Gebelsbergerstr.   | 14 Okerbrücke            | 21 NSG Riddagshausen            | 28 Echobrücke              |                                 |

— Ringgleisweg Bestand  
 - - - Umleitung (auf vorhandenen Wegen)  
 ●●●● Ringgleisweg geplant  
 ■■■■■ Erlebnisraum Ringgleis  
 ■■■■■ Untersuchungsraum Bahnstadt

Karte: © Stadt Braunschweig, Abteilung Geoinformation, Stand: Juni 2023



### Eckdaten RINGGLEIS

**Angestrebte Länge:**  
ca. 19 km ohne Umwegsituationen (2023 noch 22,5 km)

**Ausbauart:**  
wassergebundene und gebundene Ausbaueise (Asphalt, Pflaster) in 2,5-3,0 m Breite je nach Flächenverfügbarkeit, nach Möglichkeit ockerfarben/gelbliche Farbgebung

**Charakter:**  
Freizeitweg für Fußgänger\*innen, Radfahrer\*innen und andere Nutzergruppen – fernab der Hauptverkehrsstraßen

**Ausweisung:**  
durch Schilder und Bodenmarkierungen; perspektivisch ein durchgehendes und integriertes Beschilderungskonzept

**Besonderheiten:**  
grünbestimmt, im Zweifelsfall reduzierte Ausbaubreite zum Schutz von Altbäumen (da formal kein Radweg!), ein die Kernstadt umrundender Freizeitweg für verschiedene Nutzergruppen, wiederkehrende Ausstattungselemente bis hin zu Aktionsflächen für Kinder, Jugendliche und ältere Menschen direkt am RINGGLEIS, Informationsangebote als Reminiscenz an die Stadt- und Bahngeschichte z.B. durch „Industrieforen“.

**Herausgeberin:**  
Stadt Braunschweig, Referat Grün- und Freiraumplanung, 2023  
Fotos: Stadt Braunschweig / Daniela Nielsen

**Kontakt:**  
Telefon: 0531 / 470-4371  
E-Mail: frank.lehrmann@braunschweig.de  
www.braunschweig.de/ringgleis